

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis	15
Abbildungsverzeichnis	17
Verzeichnis der Beispielfälle	19
Einleitung und Gang der Untersuchung	21
Betrachtung der Ausgangslage.....	23
Vorgehensweise der Arbeit.....	24
Teil 1. Grundlagen ärztlicher Behandlungsvergütung	27
A. Historische Entwicklung des Gesundheitswesens	29
I. Bismarck und die Etablierung der Prinzipien des KVG	30
II. Die Geburtsstunde der privaten Krankenversicherung	32
III. Kodifikation der sozialrechtlichen Grundlagen durch die RVO	32
IV. Reformfordernisse nach der Weltwirtschaftskrise	33
V. Nationalsozialismus und Krankenversicherung	35
VI. Neuordnung der Krankenversicherung nach 1949	35
VII. Trend zur Kostenreduktion seit der Wiedervereinigung	36
VIII. Aktuelle Bestrebungen und Ausblick	37
B. Private Krankenversicherung (PKV).....	38
I. Der Privatpatient und die privaten Versicherungsträger	38
II. Die privatärztliche Leistungsvergütung	40
1. Berechnung der Behandlungsgebühr nach der GOÄ	40
2. Honorarvereinbarung	42
3. Analoge Berechnung einer Gebühr	43
C. Gesetzliche Krankenversicherung (GKV)	44
I. Die Parteien im GKV-Viereck.....	44

1.	Der GKV-Patient.....	45
2.	Die Krankenkassen	46
3.	Die Vertragsärzte.....	48
4.	Die Kassenärztlichen Vereinigungen.....	50
5.	Zusammenfassung	51
II.	Die vertragsärztliche Abrechnung	51
1.	Gesamtvergütung der Krankenkassen	52
2.	EBM und HVM als Abrechnungsgrundlage	54
3.	Die Abrechnung des Vertragsarztes.....	58
III.	Abrechnungsüberprüfung und Honorarbescheid	60
1.	Umfang und Funktion des Prüfungsverfahrens	62
2.	Prüfung durch die Krankenkassen	63
3.	Honorarbescheid der Kassenärztlichen Vereinigung an den Arzt.....	63
4.	Stellen zur Bekämpfung von Fehlverhalten im Gesundheitswesen.....	64
IV.	Privatärztliche Leistungsvergütung im Bereich der GKV	65
D.	Zusammenfassung	66

Teil 2: Grundlagen eines rechtsstaatlichen Strafrechts69

A.	Die Aufgabe des Strafrechts im Rechtsstaat.....	69
B.	Strafgesetzmäßigkeit als Begrenzung des staatlichen Machtmonopols.....	74
I.	Feuerbach und die Einführung der Strafgesetzmäßigkeit ins deutsche Recht.....	75
II.	Der Verlust der Strafgesetzmäßigkeit während des Nationalsozialismus	77
III.	(Wieder-)Einführung der Strafgesetzmäßigkeit durch das Grundgesetz.....	78
C.	Ausprägungen des Gesetzmäßigkeitsprinzips	79
I.	Bestimmtheitsgebot – nullum crimen, nulla poena sine lege certa.....	79
II.	Analogieverbot – nullum crimen, nulla poena sine lege stricta	82
III.	Gewohnheitsrechtsverbot – nullum crimen, nulla poena sine lege scripta.....	86

IV.	Rückwirkungsverbot – nullum crimen, nulla poena sine lege praevia.....	87
V.	Zusammenfassung	88
D.	Ultima ratio und der fragmentarische Charakter des Strafrechts	89
I.	Die Subsidiarität des Strafrechts.....	89
II.	Bewusste Schutzlücken des Strafrechts	91
E.	Zusammenfassung	93

Teil 3. Abrechnungsmanipulationen im Vertragsarztbereich95

A.	Typische Begehungsweisen der Abrechnungsmanipulation	97
I.	Grundfall: Abrechnungsbetrug durch fingierte Leistungen	97
1.	Objektive Voraussetzungen des § 263 StGB	98
a)	Täuschung über Tatsachen	98
	Exkurs: Tatbestand des Computerbetruges, § 263a StGB	99
b)	Irrtum	100
c)	Vermögensverfügung	102
aa)	Dreiecksbetrug	103
bb)	Konkrete Durchführung der Vermögensverfügung.....	104
cc)	Zusammenfassung.....	104
d)	Vermögensschaden.....	105
2.	Subjektive Voraussetzungen des § 263 StGB	106
3.	Ergebnis und Zusammenfassung.....	107
II.	Abrechnung von nicht persönlich erbrachten Leistungen	107
1.	Unterschied zum Grundfall.....	108
2.	Streng formale Betrachtungsweise des Sozialversicherungsrechts	109
III.	Abrechnung unwirtschaftlicher Leistungen	110
IV.	Abrechnung im verdeckten Anstellungsverhältnis	112
1.	Verdecktes Anstellungsverhältnis	112
2.	Strohmannfall	115

B.	Die streng formale Betrachtungsweise auf dem dogmatischen Prüfstand.....	116
I.	Ansicht der Rechtsprechung	116
II.	Meinungsstand in der Literatur.....	117
	1. Befürworter der Anwendung der streng formalen Betrachtungsweise	118
	2. Kritiker der Anwendung der streng formalen Betrachtungsweise	118
III.	Eigene Stellungnahme zur streng formalen Betrachtungsweise	122
	1. Abrechnung von Leistungen ohne Leistungsbezug.....	122
	2. Abrechnung von Leistungen mit Leistungsbezug	122
	a) Vermögensschaden der GKV-Patienten	123
	b) Vermögensschaden bei der Kassenärztlichen Vereinigung	123
	c) Vermögensschaden bei der Krankenkasse	124
	aa) Leistungsabrechnung ohne vertragsärztliche Zulassung.....	124
	bb) Abrechnung von nicht delegierbaren Leistungen	125
	d) Vermögensschaden der anderen Vertragsärzte.....	128
	4. Schaden außerhalb des geschützten Rechtsgutes.....	130
	5. Schadensermittlung durch Hochrechnung	130
IV.	Schlussfolgerung.....	132
C.	Die streng formale Betrachtungsweise aus rechtsstaatlicher Sicht	133
I.	Bestimmtheitsgebot	133
II.	Das Verbot von Analogie.....	135
	1. Wortlaut.....	136
	2. Gesetzgeberischer Wille.....	137
	3. Gesetzeszweck	138
	4. Ergebnis.....	139
III.	Das Verbot von Gewohnheitsrecht.....	139
IV.	Ultima Ratio.....	140
V.	Ergebnis.....	141

D.	Weitere Fallkonstellationen vertragsärztlicher Strafbarkeit	142
I.	Missbräuchliche Verordnung von Medikamenten	142
1.	Ausgangsfall.....	143
2.	Vertragsgestaltung.....	144
3.	Rechtliche Würdigung.....	145
II.	Korruption medizinischer Entscheidungsträger.....	149
1.	Strafbarkeit wegen Untreue zu Lasten der Krankenkasse	150
2.	Strafbarkeit des Vertragsarztes nach § 331 StGB	151
3.	Strafbarkeit des Vertragsarztes nach § 299 StGB	152
a)	Die Auffassung Pragals und des OLG Braunschweig.....	152
b)	Die Entscheidung des Großen Senats des BGH	153
c)	Bewertung der Entscheidung aus dem Blickwinkel eines rechtsstaatlichen Strafrechts	154
4.	Ausblick zur aktuellen Gesetzesreform.....	155
a)	Grundsatz: Die Ultima-Ratio-Funktion des Strafrechts	157
b)	Doppelter Rechtsgüterschutz	158
c)	Berufsrechtliche Strafbarkeitsrisiken	159
d)	Zusammenfassung.....	160
5.	Ergebnis.....	161
III.	Strafbarkeit des Beauftragten bei der Kassenärztlichen Vereinigung und Krankenkasse	162
E.	Zusammenfassung	165

Teil 4: Privatärztliche Rechnungsmanipulationen..... 167

A.	Abrechnung von Luftleistungen bei PKV-Patienten	167
I.	Täuschung.....	168
II.	Irrtum	168
III.	Vermögensverfügung.....	169
IV.	Vermögensschaden	169
V.	Vorsatz und Absicht der rechtswidrigen und stoffgleichen Bereicherung.....	170
V.	Ergebnis.....	170

B.	Liquidation unwirtschaftlicher Leistungen	170
I.	Täuschung durch Unterlassen	172
II.	Ergebnis	173
C.	Liquidation überhöhter Gebühren	174
I.	Täuschung	174
II.	Vermögensschaden	177
II.	Ergebnis	178
D.	Delegation privatärztlicher Laborleistungen	178
I.	Täuschung und Irrtum	179
II.	Irrtum und Vermögensverfügung	181
III.	Vermögensschaden	181
	1. Pauschaler Ausschluss der Kompensation	181
	2. Tatsächlicher Vermögensschaden	184
IV.	Ergebnis	185
E.	Fazit	185

Teil 5. Systemische Ursachen ärztlichen Fehlverhaltens und ihre Folgen

A.	Ursachen für ärztliche Delinquenz	187
B.	Systemische Zwickmühle des Vertragsarztes	188
C.	Folge: Abwanderung in den Privatarztsektor	188

Ergebniszusammenfassung

Literaturverzeichnis